

II— **4631** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

1010 Wien, den 17. Jänner 1979
Stubenring 1
Telephon 57 56 55

IV-50.004/77-1/78

2187/AB

1979 -01- 18

ZU 2200/J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Dr. BROESIGKE
und Genossen an die Frau Bundesminister
für Gesundheit und Umweltschutz betreffend
Vollziehung des Tierversuchsgesetzes
(Nr. 2200/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden an mich
folgende Fragen gerichtet:

"1. Welche Vorgangsweise verfolgt die Behörde bei
der Bewilligung von Tierversuchen im Hinblick auf alter-
native Methoden und Verfahren ?

2. Werden Sie Richtlinien aufstellen, nach denen
die Prüfung der Anträge um Bewilligung zur Durchführung
von Tierversuchen, inwieweit im Sinne des § 3 Abs. 2 Z. 2
des Tierversuchsgesetzes alternative Methoden und Ver-
fahren anzuwenden sind, von der Behörde vorzunehmen ist ?

3. Welche Personen mit welcher Ausbildung sind in
ihrem Vollziehungsbereich mit dem genannten Bewilli-
gungsverfahren betraut ?"

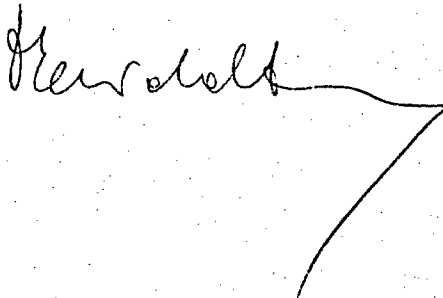
In Beantwortung dieser Anfrage teile ich mit:

- 2 -

Wie ich bereits in Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 203/J-NR/1976, betreffend bisherige Erfahrungen mit dem Tierversuchsgesetz, ausgeführt habe, sind im Kompetenzbereich meines Bundesministeriums Bewilligungen für Tierversuche nicht vorgesehen.

In Angelegenheiten des Gesundheitswesens, des Veterinärwesens und des Ernährungswesens einschließlich Nahrungsmittelkontrolle werden an den bundesstaatlichen Untersuchungsanstalten Tierversuche nur nach bereits erprobten bzw. wissenschaftlich anerkannten Verfahren und nur im unbedingt notwendigen Ausmaß durchgeführt. Durch das Tierversuchsgesetz hat sich keine Änderung ergeben.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Franz Schold', followed by a long, sweeping horizontal line that extends to the right.